

# Stern Schnuppen



Von

Max Magnus

**K**inder berühmter Väter und Mütter haben im allgemeinen ein bedeutend schwereres Los als die Nachkommen gewöhnlicher Sterblicher. In den seltensten Fällen gelingt es ihnen, gleich ihren Eltern anerkannt und „prominent“ zur Geltung zu kommen. Im allgemeinen stehen sie im „Schatten der Titanen“, wo nur ab und zu ein kleiner Strahl des Ruhmes und der Popularität auf sie fällt. Das blutsverwandte übergroße Vorbild ist der Maßstab, an dem sie die Umwelt mißt. Und der Vergleich fällt meistens zu ihren Ungunsten aus. Tausende von Malen hören sie die stereotype Frage: „Ach, Sie sind der Sohn, die Tochter von dem und dem?“ Und stets von neuem müssen sie vorsichtig und für sich ein wenig beschämt Rede und Antwort stehen. Gewiß, die Beziehungen ihrer Eltern schaffen ihnen Positionen, ebnen ihnen zuweilen ihre Laufbahn. Selten aber gelingt es ihnen, ihre Jugendzeit mit der gleichen

naiven Freude wie ihre anderen Altersgenossen zu erleben. Hinzukommt, daß Ehen von Künstlern in den seltensten Fällen glücklich sind. Sie sind sich allein oder fremden Menschen überlassen, da ihre Eltern durch ihren Beruf viel zu sehr mit sich selber beschäftigt sind. Natürlich gibt es auch Künstlergenerationen, wo sich



Mutti Mary und Bubi Kid